



Der Neubau des Carmen-Würth-Forums in Gaisbach ist nach Plänen des Berliner Büros David Chipperfield Architects entstanden und ist Veranstaltungsort und Museum. Fotos: Tscherswitschke/privat



Aus einer Mühle wurde das Museum Kocherwerk Ernsbach. Entwurf: Space4, Stuttgart. Bauherr: Würth-Gruppe, Arnold Umformtechnik. Die Stadt Forchtenberg gestaltete den Platz nach Plänen von Knorr & Thiele.



Die Freiwillige Feuerwehr Baumerlenbach hat ein neues Feuerwehrgaragehaus nach Plänen des Architekturbüros Knorr & Thiele bekommen. Bauherr ist die Stadt Öhringen.



Mit der Eppacher Mühle wird der Umbau einer historischen Mühle zu einer ambulanten Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz ausgezeichnet. Bauherr: Gemeinsam Daheim, Architekt: Nowhere Stuttgart.



Die Revitalisierung des historischen „Brot- und Kornhauses“ am Marktplatz nach Plänen von Architekt Ulrich Schimmel, Öhringen, ist innen und außen gelungen. Bauherr: Marco Obermüller, Öhringen.



Mit der Büroscheune in Obermaßholderbach wird der Umbau einer ortsprägenden Scheune zu Büroräumen gewürdigt. Bauherr: Roland Steinbach. Architekt: steinbach bernhardt architekten und Tobias Finckh, Öhringen.

Beispielhafte Bauten ausgezeichnet

HOHENLOHE Zwei Wettbewerbe zeigen herausragende Architektur bei privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tscherswitschke

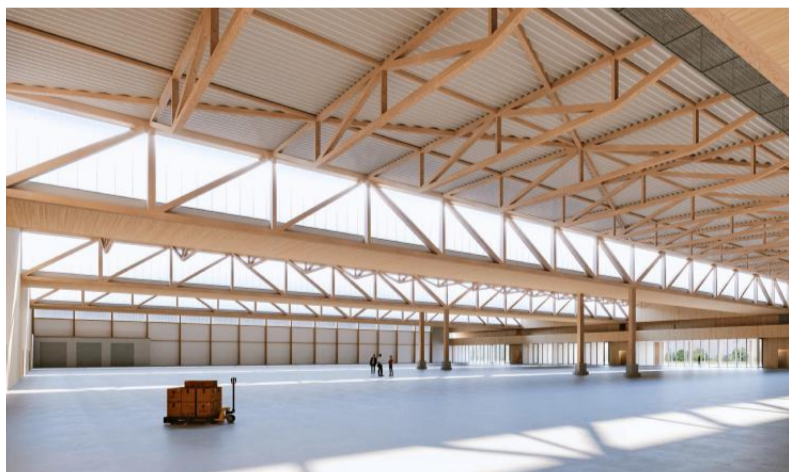
Die eine Preisverleihung fand am gestrigen Mittwochabend in der Künzelsauer Sparkasse statt, die zweite folgt am 4. April in der Nobelgusch in Pfedelbach. Ausgezeichnet werden dann Bauten mit herausragender Architektur. In einem Fall ist es der Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen“. Prämiert werden hier unter Schirmherrschaft von Landrat Matthias Neth zehn Objekte, die in den Jahren 2016 bis 2022 entstanden sind. Die Jury hat eine Auswahl getroffen aus 30 eingereichten Arbeiten, darunter das Feuerwehrhaus Baumerlenbach, die Schule Kupferzell, der Bauhof Künzelsau oder die Niedernhaller Scheune.

Es sind aber auch Arbeiten dabei, die zusätzlich ab April in der Ausstellung des Ministeriums zu sehen sein werden. Der Wettbewerb „Baukultur Hohenlohe Tauberfranken“ ist eine Landesinitiative zur Stärkung regionaler Baukultur. Prämiert werden hier von Ministerin Nicole Razavi 14 Objekte aus dem Hohenlohekreis. Darunter das Carmen-Würth-Forum Gaisbach, das Kelterareal in Niedernhall oder in Öhringen die historischen Bauten Kornhaus und Altes Spital.

Es gibt überdies Objekte, die in beiden Wettbewerben berücksichtigt sind. Dazu gehört das Kocherwerk Ernsbach, also der Umbau einer historischen Mühle zu einem Museum der Befestigungstechnik. Ebenfalls ausgezeichnet wird der von der Stadt Forchtenberg gestaltete Vorplatz. Zu den kommunalen Projekten, die in beiden Wettbewerben punkten konnten, gehört auch die Pfedelbacher Festhalle Nobelgusch.

Die 14 ausgezeichneten Arbeiten der Initiative „Baukultur Hohenlohe Tauberfranken“ stehen in Forchtenberg, Ingelfingen, Künzelsau, Mulfingen, Neuenstein, Niedernhall, Öhringen, Pfedelbach, Waldenburg und Zweiflingen. Die von „Beispielhaftes Bauen“ in Forchtenberg, Öhringen, Künzelsau, Pfedelbach, Dörzbach, Kupferzell, Niedernhall und Ingelfingen. In Mulfingen wird das Konzept für den Wertplatz gewürdigt.

Ministerin Nicole Razavi: „Gute Baukultur ist mehr als nur Ästhetik. Sie vereint Nachhaltigkeit, Funktionalität und Gestaltung und findet kluge Antworten auf die drängenden Fragen in den Städten und Gemeinden – von Wohnraumbedarf, Flächenverbrauch, Mobilität bis zur zeitgemäßen Weiterentwicklung unserer Ortsmitte.“



Eine Produktionshalle in Holzbauweise ist im Gewerbepark Hohenlohe entstanden. Bauherr: SWG Schraubenwerk Gaisbach. Entwurf: Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH, Schwarzach, Österreich.



Der Ersatzneubau der Hofgartentreppe als kombinierte Treppen-Brücken-Konstruktion wurde nach Plänen von Ulrich Schimmel, Öhringen, zur Landesgartenschau 2016 gebaut. Auftraggeber: Stadt Öhringen.



Mit der Nobelgusch hat Pfedelbach eine neue Gemeinde- und Veranstaltungshalle. Bauherr ist die Gemeinde Pfedelbach. Die Pläne sind von Metaraum Architekten, Stuttgart.



Der Bauhof der Stadt Künzelsau mit Umkleideräumen entstand nach Plänen der OHO Architekten PartGmbH, Stuttgart. Landschaftsarchitekt: Moehle & Partner, Stuttgart.



Bürkert in Criesbach hat seinen Campus-Neubau mit Freianlage von der Architektenpartnerschaft ARP, Stuttgart, planen lassen. Bauherr: Bürkert GmbH, Ingelfingen.



„Scheune sucht Freund“ heißt ein Projekt in Niedernhall. Familie Beck hat eine denkmalgeschützte Scheune zum Wohnhaus umbauen lassen. Architekten: Ulrich Schimmel und Stefanie Pawlenka, Öhringen.



Die Johann-Friedrich-Mayer-Schule in Kupferzell wurde nach Plänen von Christian Beck vom Büro wiechers beck Architekten, Berlin, von der Gemeinde gebaut. Überwacht wurde das Projekt vom Büro Letzgas, Künzelsau.



Zur Ferriescheune mit zwei Wohnungen und Kreativwerkstatt wurde eine denkmalgeschützte Scheune in Eichach nach Plänen von Knorr & Thiele, Öhringen. Bauherr: Hermann Carle.